



Bei der Preis-Übergabe: Detlef Lindenau (li.) von der Gewinner-Firma „Reetec“, die stellvertretende Chefredakteurin von „Neue Energie“, Nicole Weinhold, und Messe-Chef Hanno Fecke. Foto: Birresborn

Das „goldene Rotorblatt“ für den unterhaltsamsten Film

Nach einer langen Kino-Nacht zur Windenergie hat Publikum Preis vergeben

Husum/hn – Im Rahmen der diesjährigen „Husum Wind“ gab es eine weitere erfolgreiche Neuerung im Messe-Rahmenprogramm. Erstmals wurde am Freitagabend im Husumer Kinocenter die „lange Nacht der Windfilme“ veranstaltet.

16 sehr unterschiedliche Kurzfilme aus und um die Branche erwartete das gespannte und interessierte Publikum. Neben Werbefilmen aller großen Windenergie-Unternehmen flimmerten Videoclips und Kurzdokumentationen über die Leinwand, die sich alle visuell mit dem Thema „Windenergie“ befassten.

Die Redaktion des Branchen-Magazins „Neue Energie“ des Bundesverbands „Windenergie“ (BWE) unterstützte diese neue Idee der „Husum Wind“-Filmrolle mit der Stiftung eines hochwertigen Film-Preises: dem „goldenen rotorblade husumwind 2005“. Der Gewinner dieses Film-Preises wur-

de vom Kino-Publikum ermittelt, das mit Bewertungsbögen bewaffnet im Kino saß und Punkte in den Kategorien Gestaltung, Information und Unterhaltungswert vergab. Die stellvertretende Chefredakteurin der „Neuen Energie“, Nicole Weinhold, führte charmant und fachkundig an der Seite von Klaus Lorenz, Pressesprecher der „Husum Wind“, durch die Veranstaltung. Die „windcomm“-Netzwerk-Agentur Schleswig-Holstein spendierte das obligatorische Popcorn für diesen besonderen Kino-Abend.

Der erste Preis für den unterhaltsamsten Film ging an das Bremer Unternehmen Reetec GmbH, dessen Werk den Aufbau von Windenergie-Anlagen und den Anschluss eines Windparks an das Strom-Netz in schwungvoller und künstlerischer Zeitraffer-Manier demonstriert.

Der Preis wurde am letz-

ten Messe-Tag von Nicole Weinhold gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Husumer Messe-Gesellschaft, Hanno Fecke, am Reetec-Stand überreicht.

Nur knapp den Sieg verfehlt hatte der kurze, dynamische Film des hiesigen Service- und Wartungsunternehmens West GmbH aus Enge-Sande. Regisseurin Gudrun Kromrey hatte das Abenteuer des Arbeitens hoch auf den Windenergie-Anlagen videoclip-artig vermittelt und somit „spürbar“ gemacht.

„Diese Filmpreis-Veranstaltung wird unbedingt fortgesetzt“, versprach Messe-Geschäftsführer Hanno Fecke. Für ihn ist es der Beweis, „wie viel Kreativität in der gesamten Wind-Branche schlummert“. Er lobte außerdem das Husumer Kinocenter, das der unterschiedlichen künstlerischen Ästhetik der Windenergie-Filme den geeigneten Rahmen gebe.